

## Köpfchen statt Kohle

**Mit „Köpfchen statt Kohle“ geht der Bezirk Pankow neue Wege beim Energiemanagement. An Schulen wird die Verantwortung für die Heizungsregelung, die bisher allein beim Hausmeister oder der Schulleitung lag, auf die gesamte Schule übertragen. Dies erfolgt in mehreren Schritten:**

- Ab Klassenstufe 4 werden zwei bis drei Schüler je Klasse zu „Energimanagern“ qualifiziert. Sie erhalten eine Schulung und absolvieren einen Test. Die Qualifizierung wird mit einem Zertifikat bescheinigt und im Jahreszeugnis gewertet.
- An einem Computer, der an die Heizungssteuerung angeschlossen wird, analysieren die Schüler die aktuellen Einstellungen und Auswertungsdiagramme, um Einsparmöglichkeiten zu realisieren.
- Änderungen an den Heizungseinstellungen nehmen die „Energimanager“ nur in Abstimmung mit Lehrern und Klassen vor. Dabei können sie auch die Heizanlage erklären und Zusammenhänge zwischen Raumtemperatur, Energiebedarf und Klimaschutz aufzeigen.
- Um Ausfällen auf die Spur zu kommen, führen die „Energimanager“ Messungen im Raum und an den Heizkörpern durch. Defekte Teile (wie z. B. Thermostatventile) werden so rasch entdeckt. Auch weitere Mängel wie undichte Fenster, schlechte Isolierungen oder mangelnde Lüftungsmöglichkeiten werden auf diese Weise gefunden und auf „Energiekonferenzen“ mit Schulleitung und Verwaltung diskutiert.
- Durch CO<sub>2</sub>-Messungen wird zudem die Luftqualität überprüft. Den Klassen werden Vorschläge für effektives und gleichzeitig energiesparendes Lüften gemacht.

- Die Befunde der „Energimanager“, ihre Vorschläge und die Ergebnisse ihrer Aktivitäten werden protokolliert und veröffentlicht. An Wandzeitungen, mit Postern und mithilfe eines großen Monitors im Eingangsbereich der Schulen wird laufend informiert und motiviert.

Inzwischen ist dieses Programm in 13 Pankower Schulen (zwölf Grundschulen und ein Gymnasium) eingeführt und dauerhaft verankert. Die CO<sub>2</sub>-Problematik hat sich als guter Einstieg für die Einbindung der Schüler und Lehrkräfte erwiesen. Nächstes Ziel ist die Ausstattung aller Klassen mit entsprechenden Messdisplays.

Erstmals ist eine langfristige Optimierung des Energieverbrauchs möglich, die nicht als Fremdbestimmung wahrgenommen wird. Die Qualifikation und die Projektarbeit ist Teil der naturwissenschaftlich-technischen Ausbildung – aber auch methodische und soziale Kompetenzen können erworben und gefestigt werden.

[www.stratum-consult.de](http://www.stratum-consult.de)



© stratum GmbH 2013

**Preisträger 2013  
Sonderpreis S:  
stratum GmbH**

Den Einsatz von Datenloggern und Messdisplays in den Schulklassen treiben die jungen Energiemanager voran, um die Raumnutzer noch enger in die Energieeffizienz-Strategie einzubinden.